

f.34 Zypern

Z Y P E R N

*Gubler*  
*Di. / Wm*  
*22 / OP*

Swissair-Eröffnungsflug 20. bis 24. April 1971

I. Allgemeines

Zur Einweihung ihrer neuen, zweimal wöchentlich via Istanbul nach Nikosia verkehrenden Linie veranstaltete die Swissair vom 20. bis 24. April einen Eröffnungsflug. Auf Einladung unserer Luftfahrtsgesellschaft hat der Unterzeichnete als Vertreter des EPD an diesem Flug teilgenommen.

Ausser unserem Departement waren behördlicherseits auch die Handelsabteilung (Botschafter Languetin), die Generaldirektion der PTT (Direktor Heinz Gubler) sowie das Eidg. Luftamt (dipl. Ing. Max Wildi) vertreten. Die Flugplatzkantone hatten die Regierungsräte Max Wullschlegler (Basel), Simon Kohler (Bern) und Staatsschreiber Jean-Paul Galland (Genf) abgeordnet. Schliesslich gehörten einige Vertreter von Presse und Fernsehen zu den geladenen Gästen.

Das sorgfältig vorbereitete und reichlich befrachtete Reiseprogramm umfasste neben dem Besuch zahlreicher archäologischer und historischer Sehenswürdigkeiten, verschiedener in Entwicklung begriffener Fremdenverkehrsorte, einer grossen Wein- und Spirituosenfabrik in Limassol auch je eine Audienz bei Erzbischof Makarios sowie beim Führer der türkischen Gemeinschaft, Dr. Kütschuk, welcher letzteren bei diesem Anlass seitens der Direktion der Swissair eine Standuhr überreicht wurde. Für die näheren Einzelheiten des Reiseprogramms sei auf die Beilage verwiesen.

./.

## II. Kontakt mit zypriotischem Aussenministerium

Ausserhalb des Swissair-Programms hat der Unterzeichnete am 21.4.71 in Begleitung des schweizerischen Honorarkonsuls, Herrn Dimitri Shukuroglou, im zypriotischen Aussenministerium einen Besuch abgestattet. Zufolge Landesabwesenheit des Generaldirektors wurde er vom Protokollchef, Botschafter G. Pelagias, empfangen. Dieser gab seiner Befriedigung Ausdruck über die Eröffnung der Swissair-Verbindung nach Nikosia.

Zur politischen Situation Zyperns und den zypriotisch-türkischen Verhandlungen äusserte sich mein Gesprächspartner mit "vorsichtigem Optimismus". Die zypriotische Regierung erwarte gegenwärtig türkische Vorschläge - der Ball sei somit im anderen Lager -, die alsdann sorgfältig geprüft würden. Es sei nicht anzunehmen, dass es sich um Vorschläge handeln werde, die ohne weiteres akzeptabel erscheinen. Die Verhandlungen um eine neue Verfassung stellten einen sehr langwierigen Prozess dar, dessen Ende noch nicht abzusehen sei, den es jedoch mit viel Geduld fortzusetzen gelte. Inzwischen handle es sich darum zu versuchen, auf pragmatischem Wege Fortschritte für eine Verbesserung des Verhältnisses zwischen den beiden Volksgruppen zu erwirken.

## III. Kontakte mit UNC-Vertretern

Der Unterzeichnete benützte seinen Besuch in Nikosia überdies, um mit unserem Landsmann Herrn Remy Gorgé Fühlung zu nehmen, der seit über fünf Jahren als politischer Berater des UNO-Sonderrepräsentanten in Zypern tätig ist. Herr Gorgé geleitete mich einen Nachmittag lang im Raume nördlich Nikosia durch die Sperrlinien der Griechen- und Türkenbezirke. Dieser praktische Anschauungsunterricht sowie die interessanten Er-

- 3 -

läuterungen unseres Mitbürgers machten deutlich, wie gefährdet das an der Oberfläche friedlich anmutende Nebeneinander der beiden Völkerschaften ohne die Präsenz der UNO-Truppen wäre. Auch ging aus der Darstellung Herrn Gorgés hervor, welch anhaltender Bemühungen um Ausgleich und Mässigung es bedarf, um dahin zu wirken, dass die latenten Spannungen - oft scheinbar geringfügiger Ursachen wegen - nicht zu akuten Ausbrüchen führen. Diese Anstrengungen setzten laufende, von gegenseitigem Vertrauen getragene, persönliche Kontakte der leitenden UN-Funktionäre mit den Exponenten der beiden Volksgruppen voraus. Beigefügt sei, dass Auftreten und Haltung der UNO-Truppen, soweit sich dies auf Grund unserer kurzen Beobachtungen beurteilen lässt, einen durchaus guten Eindruck machten.

Durch Vermittlung Herrn Gorgés hatte der Unterzeich-  
 nete/schliesslich Gelegenheit, dem Sonderdelegierten der UNO für Zypern, Herrn Dr. Rosario-Tafall (mexikanischer Staatsangehöriger) einen Besuch abzustatten. Der Unterredung wohnte auch der Kommandant der UNO-Truppen auf Zypern, General Prem Chand, ein indischer Staatsbürger, bei. Dr. Rosario-Tafall unterstrich bei dieser Gelegenheit, wie hoch der schweizerische Beitrag an die friedenserhaltende Mission der UNO geschätzt werde. Er fand auch sehr anerkennende Worte für die Tätigkeit, die Herr Gorgé im Rahmen der UNO-Aktion entfalte. Unser Landsmann zeichne sich durch Kompetenz, diplomatisches Geschick und die für seine Aufgabe notwendige Ruhe aus.

Bern, den 3. Mai 1971



Geht zur Kenntnis an :

- Herrn Botschafter Thalmann
- Herrn Botschafter Keller
- Herrn Botschafter Janner
- Schweiz. Beobachter in Genf + New York
- Herrn Botschafter Hess, Tel-Aviv